

Wer versteht die Bundesregierung?

Die Webseiten der Bundesregierung im Verständlichkeits- und Wirklichkeitstest

Eine Studie der Universität Hohenheim



Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Frage: Lässt sich durch eine Optimierung der Webseiten-Texte der Bundesregierung deren Verständlichkeit und damit auch der Kommunikationserfolg der Bundesregierung verbessern?

Hintergrund:

- Immer wieder wird die Unverständlichkeit von Parteien und Politikern kritisiert, teilweise wird diese auch als ein Grund für die zunehmende Politikverdrossenheit in der Bevölkerung angeführt.
- Die politische Online-Kommunikation nimmt immer mehr an Bedeutung zu. Die Webseiten der Bundesregierung stellen aus Sicht des Bürgers eine einfache und direkte Möglichkeit dar, mit den regierenden Politikern in Kontakt zu treten. Ziel der Bundesregierung sollte es deshalb sein, auf diesen Seiten möglichst allgemein verständlich zu kommunizieren, um nicht bestimmte Bevölkerungsgruppen von vornherein auszuschließen.

Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Untersuchungsdesign

Grundlage der Untersuchung war ein Online-Experiment mit 227 deutschen Muttersprachlern im Alter von 18 bis 79. 59 Prozent der Teilnehmer waren Frauen, 41 Prozent Männer. Bei der Probandenauswahl wurde auf eine ausgeglichene Verteilung von Bildungsgraden, politischem Interesse sowie der Regierungsnähe geachtet.

Untersuchungsablauf:

- Vorbefragung zu politischen Einstellungen und zum politischen Begriffswissen, dabei jeweils auch Abfrage der Sicherheit bei den Antworten. Tests zur Erhebung der Sprachkompetenz der Probanden.
- Aufteilung der Probanden in zwei Gruppen, Darbietung von vier Texten pro Gruppe. Zwei der Texte waren hierbei Original-Texte von den Partei-Homepages, zwei der Texte waren Texte von den Partei-Homepages, die in Bezug auf ihre Verständlichkeit optimiert worden waren.
- Nach der Darbietung Texte: Gesamtbewertung der Verständlichkeit der Reden, Verständnistests mit je fünf Verständnisfragen



Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Textauswahl

Für die Untersuchung wurden kurze, in sich abgeschlossene Texte von jeder der Webseiten der 14 Bundesministerien sowie des Bundeskanzleramts und der Bundeskanzlerin (bundeskanzlerin.de) ausgewählt und mit Hilfe einer Software (TextLab) in ihrer Verständlichkeit optimiert. Aus diesen insgesamt 16 Texten wurden dann noch einmal vier Texte für die Testung mit den Probanden ausgewählt.

Ausgewählte Texte:

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (CDU): Initiative ZivilEngagement: Engagementpolitik wirksam gestalten
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (SPD): Schutz vor Rentenkürzungen
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (CSU): Grundlagen der Alkoholpräventionspolitik der Bundesregierung
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (SPD): Bürger haben ein „Recht auf saubere Luft“

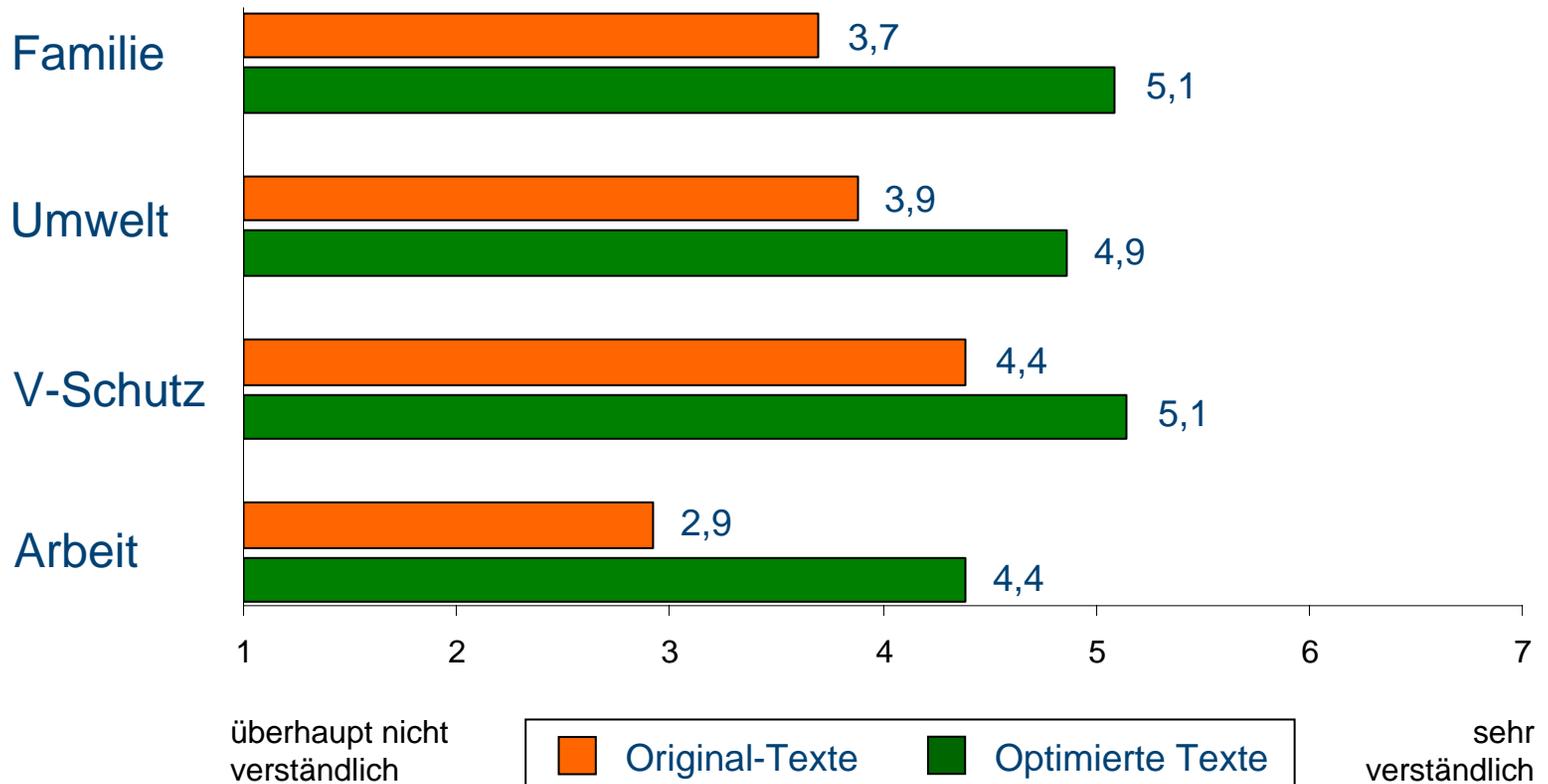
Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Ergebnisse: Optimierungseffekte

- Die durchschnittliche **Verständlichkeitsbewertung** der Original-Texte liegt (auf einer Skala von 1 bis 7) bei 3,7, die durchschnittliche Verständlichkeitsbewertung der optimierten Texte hingegen bei 4,9. Die Verständlichkeit der optimierten Texte wird in allen vier Fällen signifikant besser bewertet als die Verständlichkeit der nicht optimierten Texte. Die Optimierung beeinflusst zudem die **generelle Textbewertung** signifikant.
- Auch beim **Textverständnis** schneiden die optimierten Texte auf einer Skala von 0 bis 20 im Durchschnitt deutlich besser ab (12,3) als die Original-Texte (9,9). Auch hier wird jeder der vier optimierten Texte signifikant besser verstanden als die jeweilige Original-Version.
- Besonders deutlich fällt der **Optimierungseffekt** beim Text des Bundesarbeitsministeriums aus (vgl. auch Anhang). Hier wird die durchschnittliche **Verständlichkeitsbewertung um 52 Prozent** verbessert, das **Textverständnis um 49 Prozent**. Bei den drei anderen Texten liegt der Optimierungseffekt zwischen 16 und 38 Prozent (Bewertung) bzw. 12 und 31 Prozent (Textverständnis).

Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Verständlichkeitsbewertungen

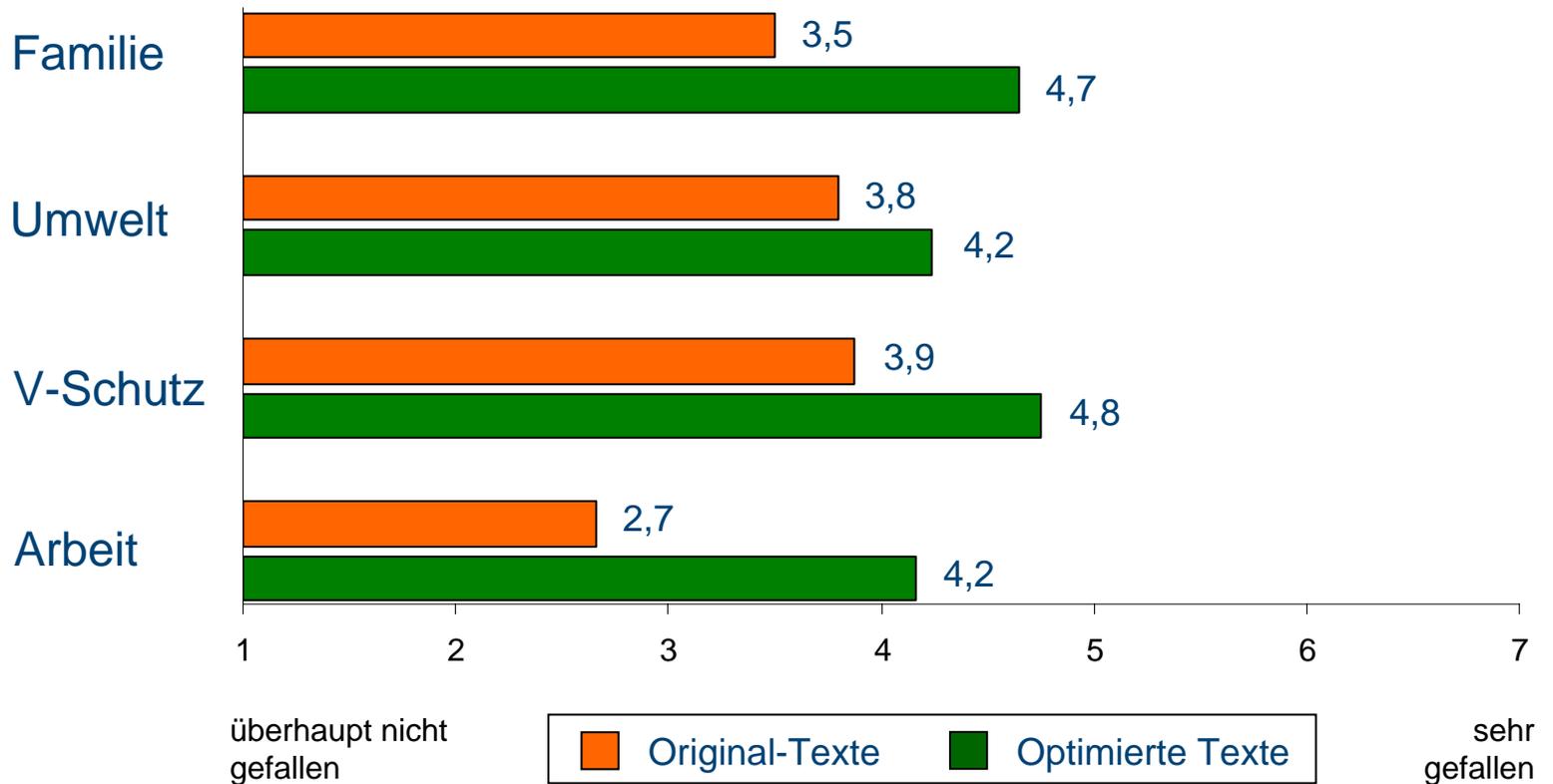


Verständlichkeitsbewertung: subjektive Bewertung der Verständlichkeit auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht verständlich) bis 7 (sehr verständlich)
 Signifikanz: Alle Mittelwertunterschiede statistisch signifikant



Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Generelle Textbewertung (Gefallen/Nicht gefallen)

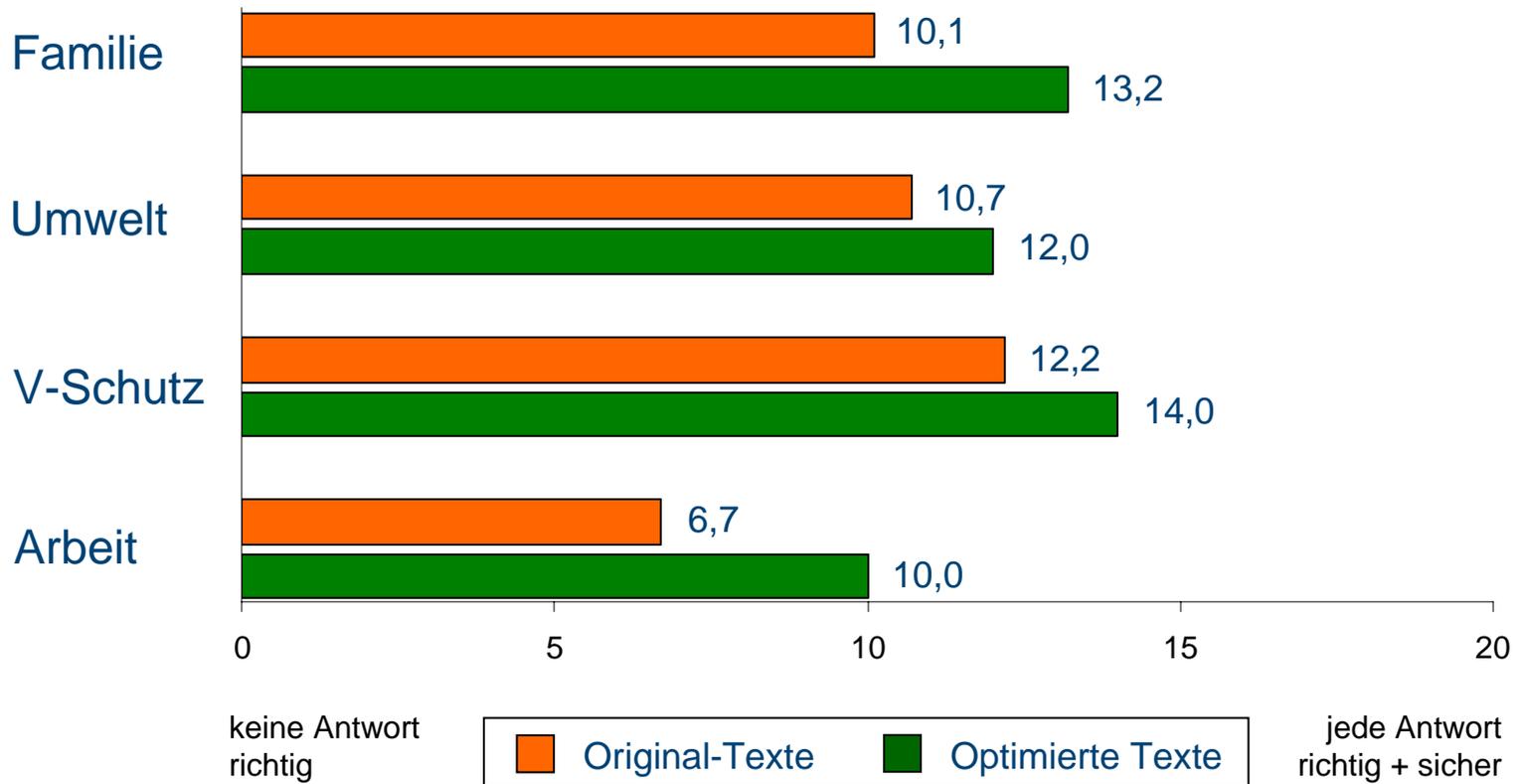


Generelle Textbewertung: subjektive Bewertung des Textes auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht gefallen) bis 7 (sehr gut gefallen)
 Signifikanz: Alle Mittelwertunterschiede statistisch signifikant



Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Textverständnis



Textverständnis: Produkt aus der Anzahl der richtig beantworteten Verständnisfragen (0 bis 5) und der jeweiligen Sicherheit der Antwort (1 bis 4).

Signifikanzen: Alle Mittelwertunterschiede statistisch signifikant



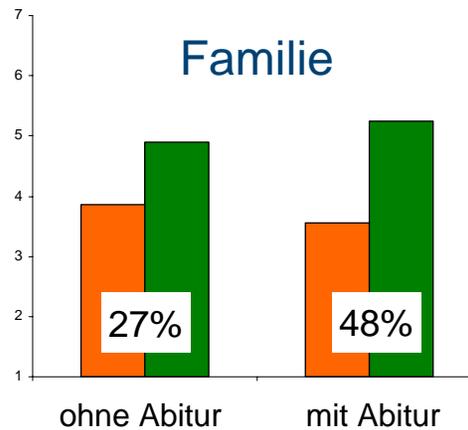
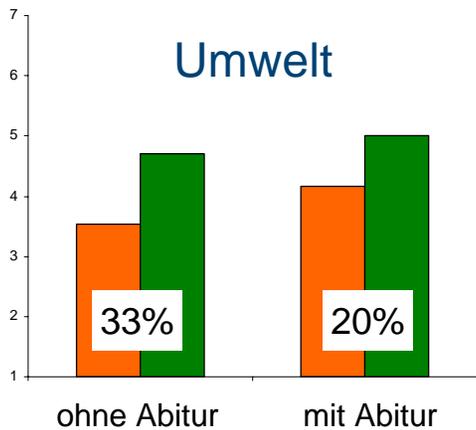
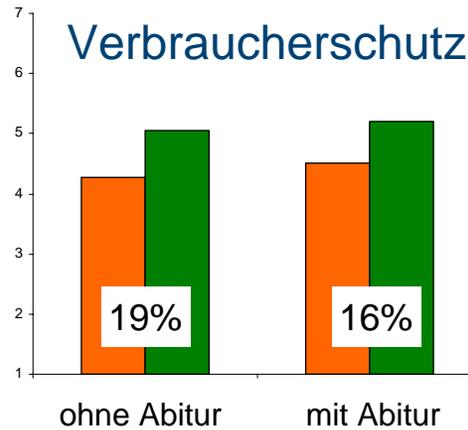
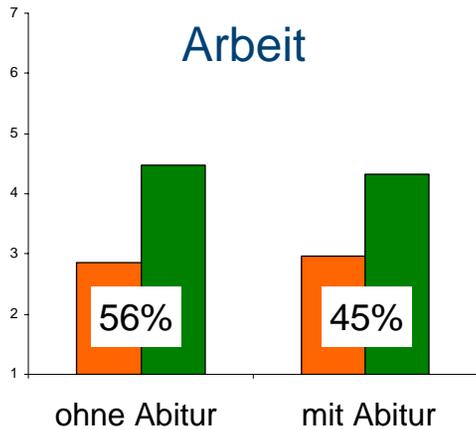
Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Ergebnisse: Optimierungseffekte und Bildung

- Es war erwartet worden, dass die Optimierungseffekte bei den geringer gebildeten Teilnehmern generell stärker ausfallen würden. Denn Probanden mit höherer Bildung können geringere Verständlichkeit eventuell durch ihre kognitiven Ressourcen besser ausgleichen als geringer gebildete Probanden. Diese Annahme konnte jedoch nicht bestätigt werden.
- Verständlichkeitsbewertungen: Der Optimierungseffekt fiel nur bei zwei der vier Texte in der Gruppe der höher gebildeten Probanden (Probanden mit Fachabitur oder Abitur) deutlich niedriger aus, bei einem Text nur sehr knapp und beim letzten Text sogar deutlich höher aus.
- Textverständnis: Der Optimierungseffekt fiel bei zwei der vier Texte bei den höher gebildeten Probanden niedriger aus, bei den anderen zwei Texten jedoch höher.

Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Optimierungseffekte nach Bildung: Verständlichkeitsbewertung

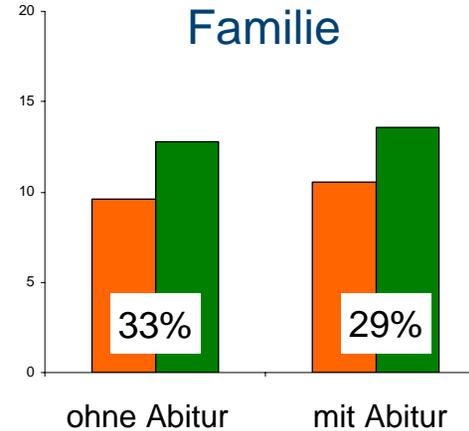
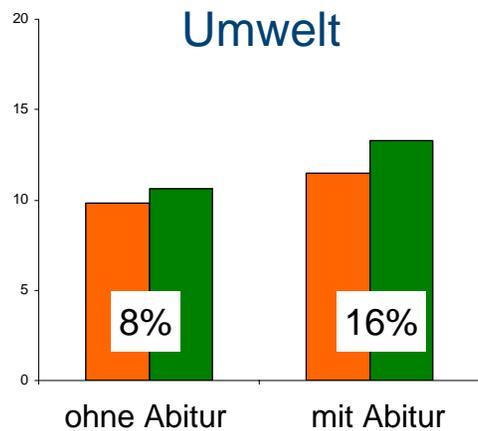
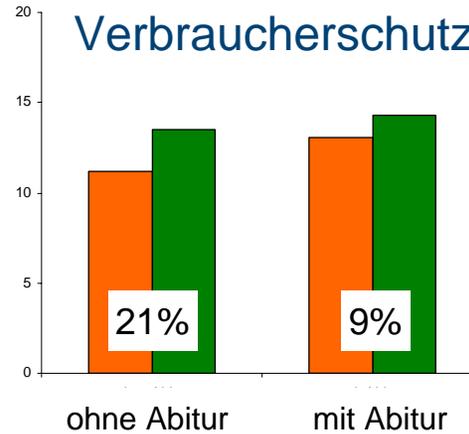
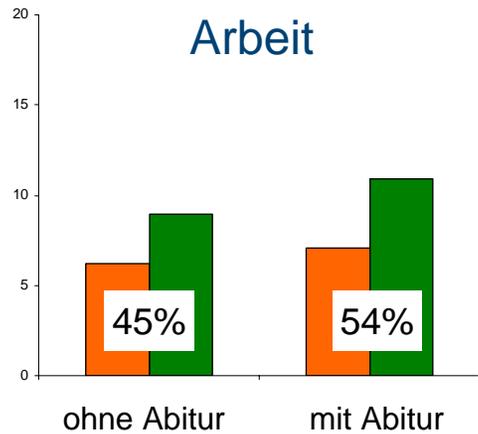


Verständlichkeitsbewertung: subjektive Bewertung der Verständlichkeit auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht verständlich) bis 7 (sehr verständlich)



Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Optimierungseffekte nach Bildung: Textverständnis



Textverständnis: Produkt aus der Anzahl der richtig beantworteten Verständnisfragen (0 bis 5) und der jeweiligen Sicherheit der Antwort (1 bis 4).



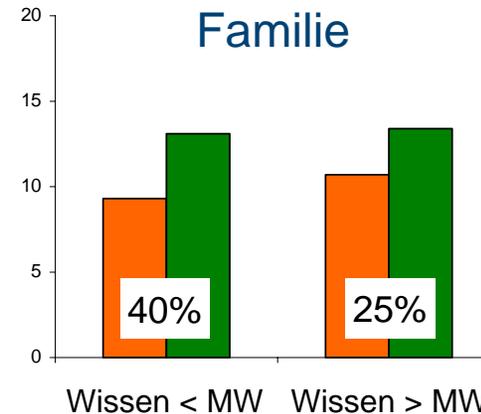
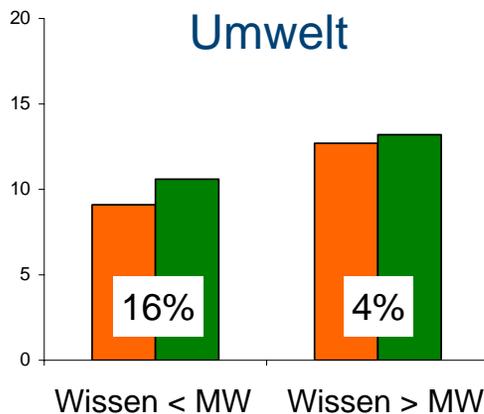
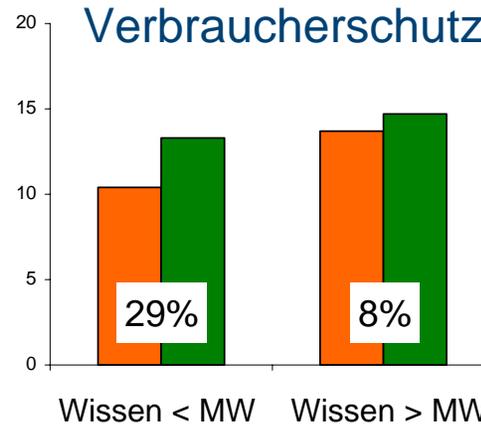
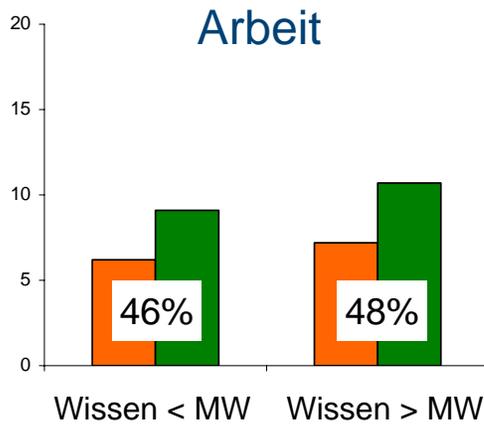
Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Ergebnisse: Optimierungseffekte und politisches Wissen

- Es war erwartet worden, dass die Optimierungseffekte in Bezug auf das Textverständnis bei den Teilnehmern mit geringerem politischen Wissen stärker ausfallen würden. Denn Probanden mit höherem Wissen können geringere Verständlichkeit eventuell durch ihre Wissensressourcen besser ausgleichen als Probanden mit weniger Wissen.
- Auch diese Annahme konnte jedoch nicht eindeutig bestätigt werden. So zeigte sich zwar bei drei der vier Texte die erwartete Tendenz, beim Text des Arbeitsministeriums hingegen fiel der Optimierungseffekt bei den Probanden mit höherem politischen Wissen etwas größer aus als bei den Probanden mit geringerem politischen Wissen. Obwohl dieser Unterschied nur sehr gering ist, lässt sich die ursprüngliche Annahme nicht generell und für alle Fälle bestätigen.

Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Optimierungseffekte nach Wissen: Textverständnis



Textverständnis: Produkt aus der Anzahl der richtig beantworteten Verständnisfragen (0 bis 5) und der jeweiligen Sicherheit der Antwort (1 bis 4).



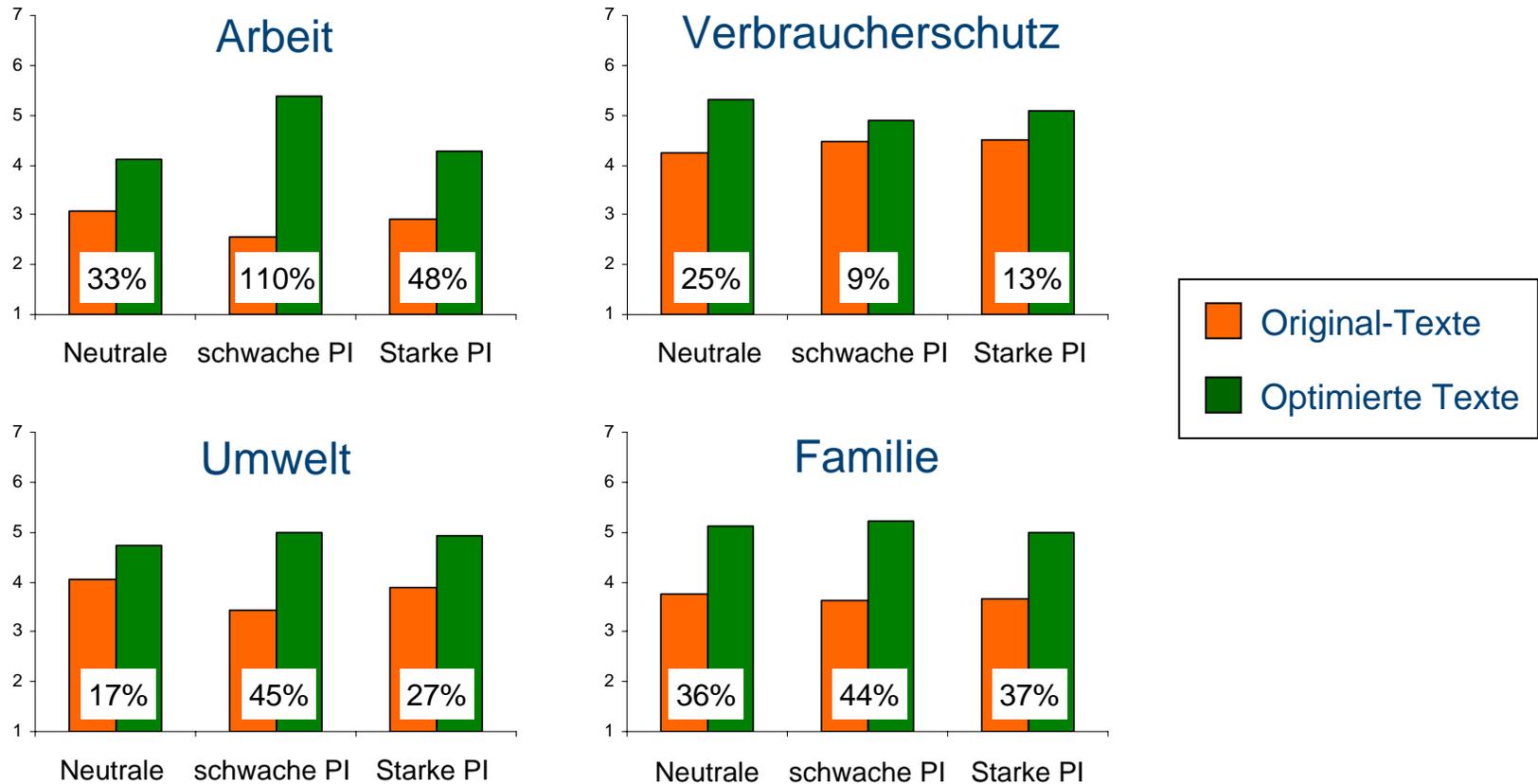
Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Ergebnisse: Optimierungseffekte und politisches Wissen

- Es war erwartet worden, dass die Optimierungseffekte in Bezug auf die Verständlichkeitsbewertung umso geringer ausfallen würden, je weniger sich die Probanden einer bestimmten Partei zugeneigt fühlten. Denn Probanden mit starker Parteiidentifikation bewerten Texte „ihrer“ Partei bzw. gegnerischer Parteien vermutlich unabhängig von deren Textmerkmalen stabiler als Probanden mit geringerer oder keiner Parteiidentifikation.
- Auch diese Annahme konnte jedoch nicht bestätigt werden. So zeigte sich zwar bei keinem der vier Texte die erwartete Tendenz. Der Optimierungseffekt bei den Ungebundenen lag sogar in drei von vier Fällen niedriger als bei den schwachen und starken Parteianhängern. Lediglich der Vergleich der beiden Parteianhänger-Gruppen fiel in drei von vier Fällen in der erwarteten Richtung aus.

Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Optimierungseffekte nach Parteienähe: Verständlichkeitsbewertung



Verständlichkeitsbewertung: subjektive Bewertung der Verständlichkeit auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht verständlich) bis 7 (sehr verständlich)



Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Fazit

- Die untersuchten Texte wiesen großteils grobe sprachliche Mängel auf. Dies schlug sich auch in den negativen Verständlichkeitsbewertungen der Probanden nieder.
- Textoptimierung lohnt sich: Sowohl die subjektiven Verständlichkeitsbewertungen als auch das objektive Textverständnis wurden durch die Textoptimierungen signifikant verbessert.
- Die Optimierungseffekte zeigen sich in sehr unterschiedlichen Probandengruppen:
 - Nicht nur die Probanden mit geringer formaler Bildung und geringem politischen Wissen profitieren von der Optimierung.
 - Teilweise profitieren die Probanden mit höherer formaler Bildung und höherem politischen Wissen sogar stärker.
 - Auch die Bewertungen starker Parteianhänger wurden durch die Textoptimierung entscheidend beeinflusst.

Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Fazit

- Bei der Textauswahl fiel auf, dass es je nach Webseite durchaus unterschiedlich schwer war, optimierungsbedürftige Texte für die Analyse zu finden. Schwer fiel die Suche insbesondere auf den Seiten des Bundeskanzleramts, der Bundeskanzlerin und des Bundeswirtschaftsministeriums. Viele optimierungsbedürftige Texte fanden sich hingegen auf den Seiten des Familienministeriums und des Verkehrsministeriums. Die anderen Ministerien lagen zwischen diesen beiden Polen.
- Positiv hervorzuheben sind zudem Ansätze des Innen-, Verteidigungs-, Gesundheits-, Umwelt-, Entwicklungs- und insbesondere des Finanzministeriums, die dem Webseiten-Besucher durch die Erläuterung von Abkürzungen und Fachbegriffen in den Texten (mit Mouse-Over-Anzeigen oder kleinen verlinkten Pop-Ups) das Verständnis zu erleichtern versuchen.

Anhang

Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Zentrale Merkmale der 227 Probanden

	Gesamt (227)	Gruppe 1 (113)	Gruppe 2 (114)
Alter (U40/Ü40)	119 / 108	55 / 58	64 / 50
Geschlecht (m/w)	94 / 133	51 / 62	43 / 71
Bildung (1-5)	3,9	3,8	3,9
Interesse (1-6)	3,8	3,9	3,7
Wissen (0-32)	17,7	18,3	17,2
Lager (Reg. / Opp. / Neutral)	71 / 59 / 97	36 / 26 / 51	35 / 33 / 46

Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Auswahlkriterien bei der Textauswahl

- Quelle: Webseiten des Kanzleramts und der Bundesministerien
- Optimierungsbedarf in Bezug auf die Verständlichkeit
- Thema: allgemein und aktuell
- Zielgruppe: alle Bürger
- Textlänge: ca. 300 Wörter
- Vollständigkeit: in sich abgeschlossene Informationseinheit
- Personenunabhängigkeit (kein namentlicher Autor)

Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Original-Text des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (1/2)

Schutz vor Rentenkürzungen

Das Bundeskabinett hat heute den Entwurf einer Formulierungshilfe für einen Änderungsantrag zur Ausweitung der Schutzklausel bei der Rentenanpassung beschlossen.

Mit dem Entwurf wird die derzeitige Schutzklausel des § 68a SGB VI ausgeweitet. Die Änderung stellt sicher, dass es auch bei einer negativen Lohnentwicklung nicht zu einer Verringerung der geltenden aktuellen Rentenwerte kommen kann. Entsprechend der bestehenden Schutzklauselsystematik erhöhen auch die aus einer etwaigen negativen Lohnentwicklung herrührenden unterbliebenen Minderungen der aktuellen Rentenwerte den Ausgleichsbedarf, der - wie bereits nach geltendem Recht vorgesehen - ab dem Jahr 2011 mit zukünftigen positiven Rentenanpassungen verrechnet wird. Die Verrechnung erfolgt, indem positive Rentenanpassungen ab dem Jahr 2011 solange halbiert werden bis der Ausgleichsbedarf abgebaut ist.



Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Original-Text des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (2/2)

Insgesamt wird auf diese Weise sichergestellt, dass kurzfristige negative Entwicklungen der Löhne der Beschäftigten nicht zu Rentenminderungen führen. Gleichzeitig wird durch das Nachholen der unterbliebenen Minderungswirkungen erreicht, dass die Rente auch künftig grundsätzlich der Einkommensentwicklung folgt, wodurch das Prinzip der lohnbezogenen Rente im Grundsatz gewahrt bleibt.

Damit wird vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise für die Rentnerinnen und Rentner essentielles Vertrauen in die Sicherheit ihrer Rente geschaffen. Spekulationen über Rentenkürzungen wird damit ein für alle mal der Boden entzogen. Gleichzeitig wird dem Anliegen der Versichertengemeinschaft Rechnung getragen, in dem die Lohnanbindung der Renten erhalten bleibt.



Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Optimierter Text des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (1/2)

Schutz vor Rentenkürzungen

Die Bundesregierung hat heute den Entwurf zu einem Gesetz beschlossen, das die Höhe der Rente schützen soll.

Bisher war die Höhe der Rente durch das Sozialgesetzbuch (§ 68a SGB VI) geschützt. Dieser Schutz würde durch den neuen Vorschlag weiter ausgebaut. Im Entwurf wird festgelegt, dass die im Moment gültige Höhe der Rente *nicht* verringert wird. Auch wenn die Löhne der arbeitenden Bevölkerung sinken sollten, verringern sich die Renten dann nicht mehr (wie bisher) automatisch. Dadurch steigen allerdings die Ausgaben des Staates, während die Einnahmen gleich bleiben. Die so entstehende Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben soll jedoch ab dem Jahr 2011 allmählich abgebaut werden. Dies geschieht, indem die Rentenerhöhungen nach dem Jahr 2011 jedes Jahr um die Hälfte gesenkt werden. Diese Halbierung wird so lange fortgesetzt, bis die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben geschlossen ist.



Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Optimierter Text des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (2/2)

Renten sollen nicht mehr unter kurzfristigen Lohnsenkungen leiden

Auch nach der neuen Regelung sind die Höhe der Renten und die Höhe der Löhne also miteinander verbunden. Allerdings würden die Renten in Zukunft nicht mehr darunter leiden, wenn die Löhne nur kurzfristig sinken. Rentnern soll so die Angst vor der Wirtschaftskrise genommen werden. Die Bundesregierung beweist damit gleichzeitig, dass die Gerüchte über eine Kürzung der Renten nicht stimmen. Gleichzeitig können jedoch Berufstätige, die noch in die Rentenversicherung einzahlen, sich darauf verlassen, dass die Höhe der Rente auch weiterhin langfristig an die Höhe der Löhne angepasst wird. Sie müssen also nach wie vor keine Befürchtungen haben, dass die heutigen Rentner auf die Kosten der heutigen Arbeitnehmer leben.



Studie: Verständlichkeit der Bundesregierung

Ansprechpartner

Prof. Dr. Frank Brettschneider
Dipl.-Komm-wiss. Jan Kercher (Projektleiter)
Dr. Anikar M. Haseloff

Universität Hohenheim
Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart
Tel. 0711 / 459-22287

kercher@uni-hohenheim.de
<http://komm.uni-hohenheim.de>

